

11./IX. 1917

191

(Der Privatwarenverkehr Serbiens seit der Okkupation.) Aus Belgrad wird uns geschrieben: Von einem regelrechten Warenverkehr mit dem serbischen Okkupationsgebiete kann erst seit Ende März 1916 gesprochen werden, als der private Eisenbahnverkehr eröffnet und auch ein Zollregime eingeführt wurde. Zur gleichen Zeit wurde mittels eines Armeekommandoerlasses auch die Aus- und Durchfuhr in dem Sinne geregelt, daß die gleichen Verbote in Kraft gesetzt wurden, die zu jener Zeit in der Monarchie galten. Die Ein- und Ausfuhr nach Serbien wickelte sich bis Ende Mai 1916 durch das Zentralwarenlager in Belgrad ab, das Waren auf eigene Rechnung kaufte und mit einem entsprechenden kaufmännischen Nutzen verkaufte. Mit dem 1. Juni v. J. wurde das Zentralwarenlager aufgelöst und die Warenverkehrszentrale ins Leben gerufen, deren hauptsächlichste Aufgabe in der Erwirkung und gerechten Verteilung der Ausfuhrkontingente aus der Monarchie besteht.

während sich der Warenverkehr selbst direkt zwischen den importierenden und exportierenden Firmen abwickelt. Ueber den im Wege dieses freien Handels abgewinkelten Warenverkehr bietet die Statistik der von seiten der Warenverkehrszentrale erteilten Ausfuhrzertifikate Orientierung, wobei jedoch hervorzuheben werden muß, daß diese Statistik die militärisch instruierten Sendungen, die einen sehr wichtigen Teil des gesamten Warenverkehrs bilden, nicht enthält. Wir entnehmen den bisherigen statistischen Ausweisen der Warenverkehrszentrale, die den Zeitraum vom 1. Juni 1916 bis Ende Juni 1917 umfassen, folgende wichtigere Positionen: Einfuhr nach Serbien: An Kolonialwaren wurden in der zweiten Hälfte des Jahres 1916 eingeführt 10.000 Kilogramm Bidjorie aus Ungarn und 10.000 Kilogramm Kaffee aus Oesterreich, in der ersten Hälfte 1917 aber 4600 Kilogramm Kaffeesurrogat aus Ungarn. Zucker: In der zweiten Hälfte 1916 aus Oesterreich 121 und aus Ungarn 50 Waggons, in der ersten Hälfte 1917 aber aus Oesterreich 218 Waggons. Paraffin: 1916/II. aus Oesterreich (De.) 5000 Kilogramm, aus Ungarn (U.) 4500 Kilogramm; Zeresin 7000 Kgr. (U.); Wagenschmiere und Wagenfett: 14 Waggons (U.) und in 1917/I. 20 Waggons (De.) und 31 Waggons (U.); Wein: 1916/II. 4800 Liter (De.), 74.000 Liter (U.), 1917/I. 40.000 Liter (U.); Schaumwein: 1916/II. 1100 Flaschen und 7160 Kgr. (De.) und 100 Kgr. (U.), 1917/I. 1400 Flaschen (De.); Gasöl: 1916/II. 166 Waggons (De.); Petroleum: 1916/II. 155 Waggons (U.), 1917/I. 31 Waggons (U.); Mineralschmieröle: 1916/II. 1 Wagon (De.), 6 Waggons (U.), 1917/I. 8 Waggons (U.); Gasöl: 1916/II. 4 Waggons (De.), 4 Waggons (U.); Druck- und Zeitungspapier: 1916/II. 6 Waggons (De.), 1917/I. 3 Waggons (De.); Packpapier: 1916/II. 2 Waggons (De.), 8000 Kgr. (U.); Eisen und Stahl, alt und gebrochen, Schweißisen: 1917/II. 8 Waggons (De.), 1 Wagon (U.); Eisenröhren: 1917 10.000 Kgr. (De.); Werkzeugzeuge: 1917/I. 10.000 Kgr. (De.), 15.000 Kgr. (U.); Fuß-eisen: 1916/II. 2 Waggons (De.), 1 Wagon (U.); Blechemailgeschirr: 2 Waggons (De.); Eisenblech: 5 Waggons (U.), verzinkt 2 Waggons (U.); Kupferwaren: 2 Waggons (U.); Koch- und Waschkessel: 10 Waggons (U.); Schuhnägel: 2 Waggons (U.); 1917/I. Schuhnägel: 1 Wagon (De.); Drahtstifte: 4 Waggons (De.), 1 Wagon (U.); Waren aus schmiedbarem Eisen: 2000 Kgr. (De.), aus nicht schmiedbarem Eisen: 2500 Kgr. (De.) und 14.000 Kgr. (U.); Äthyllampen: 5000 Stück (De.), 5000 Stück (U.); Pflüge: 3 Waggons (De.), 8 Waggons (U.); Eisenmitrat: 1916/II. 30 Waggons (De.), 50 Waggons (U.); 1917/I. 15 Waggons (U.); Nephnatron: 1916/II. 9 Waggons (De.), 5 Waggons (U.); Karbid: 4 Waggons (De.); Chloralkali: je 1 Wagon De. und U.; Schuhwische und Schuhkreme: 1 Wagon (De.), $\frac{1}{2}$ Wagon (U.); Kohlenfäure: 1917/I. 3000 Kgr. (U.); Streichhölzer: 1916/II. 18 Waggons (U.) und 1917/I. 1 Wagon (U.). — Ausfuhr aus Serbien: Paprika: 1917/I. 6700 Kgr. (De.) und 6700 Kgr. (U.); Mehl: 1916/II. 10.000 Kgr. (De.), 200 Kgr. (U.), 1917/I. 10.000 Kgr. (De.) und 2000 Kgr. (U.); diverses Obst: 1916/II. $\frac{7}{8}$ Waggons (De.), 36 Waggons (U.); Dörripflaumen: 17 Waggons (De.), 204 Waggons (U.), 1917/I. 5 Waggons (De.), 27 Waggons (U.) (in dieser Zahl sind die militärisch instruierten, von der Ernährungsverwaltungszentrale abdisponierten Obstsendungen nicht inbegriffen); Geflügel: 1916/II. 13.000 Stück (De.), 17.000 Stück (U.), 1917/I. 23.000 Stück (De.), 20.000 Stück (U.); Eier: 1916/II. 71.000 Stück (De.), 120.000 Stück

(U.), 1917/I. 266.000 Stück (De.), 67.000 Stück (U.); Speise- und Fett: 1916/II. 5 Waggons (De.), 2 Waggons (U.), 1917/I. 16 Waggons (De.) 8000 Kgr. (U.); Käse: 1916/II. 15.000 Kgr. (De.), 700 Kgr. (U.); Blaumenmus: 1916/II. 30.000 Kgr. (De.), 78.000 Kgr. (U.); Fleisch- und Wurstwaren: 1916/II. 1 Wagon (De.), 5 Waggons (U.), 1917/I. 31.000 Kgr. (De.), 20.000 Kgr. (U.); Käse: 1917/I. 4600 Kgr. (De.), 12.000 Kgr. (U.); Fruchtstücke: 35.000 Kgr. (De.), 3000 Kgr. (U.). In Baumwollwaren und Garnen entwickelte sich in der zweiten Hälfte 1916 infolge der im Herbst dieses Jahres durchgeführten Beschlagnahmeaktion ein nennenswerter Verkehr. Es wurden ausgeführt: Baumwollwaren nach Oesterreich zirka 8 Waggons, nach Ungarn zirka 4 Waggons, Baumwollgarn zirka (De.) 3000 Kgr., (U.) roh 4000 Kgr., Baumwollgewebe (U.) 58.000 Kgr., Sade (U.) 8000 Stück. Bei Wolle und Vollaranen wäre hervorzuheben: in der zweiten Hälfte 1916: nicht genannte Wolle nach Oesterreich 33.000 Kilogramm; Schafwolle (roh) 56.000 Kilogramm und 157 Ballen, Wolle 4500 Kilogramm nach Ungarn. Eisen und Stahl, alt: 4 Waggons (De.), 25 Waggons (U.); Stummelzugseisen: 1 Wagon (U.); Achsen und Räderpaare: 18 Waggons (U.); Alteisen und Stahl: 1917/I. 5 Waggons (De.) und 76 Waggons (U.); Waren aus nicht schmiedbarem Eisen: 1 Wagon (U.); Stahlfen: 19 Waggons (U.). Schließlich wären noch zu erwähnen: Knochenlein: 1 Wagon (De.), 2 Waggons (U.); Knochenhyat: 20 Waggons (De.); Knochenmehl: 2 Waggons (De.) und Hornabfälle 7000 Kgr. (De.), sowie 12 Waggons Knochenhyat, 2 Waggons Knochenmehl, $\frac{1}{4}$ Wagon Hader, 85 Waggons altes Druckpapier und 3 Waggons Papierabfälle (U.).